



Vorm Virus sind wir alle gleich? Soziale Ungleichheit in der Pandemie

**Facebook - Veranstaltung
Dienstag - 02. März 2021 - 19.00 Uhr**

Die Pandemie zeigt die soziale Ungleichheit in diesem Land wie unter einem Brennglas. Unter den - gesundheitspolitisch notwendigen - Einschränkungen leiden marginalisierte Menschen ganz besonders. Die kleine Wohnung und der fehlende Internetanschluss verschärfen die Isolation.

Kurzarbeit oder Arbeitsplatzverlust verschärfen Armut. Für manche fallen Einkommensquellen qua Aufenthaltsstatus komplett weg. Kindern und Jugendlichen sind soziale Räume und Unterstützungsmöglichkeiten jenseits des familiären Kontext genommen.

Viel zu spät bedenkt die Bundesregierung Sozialleistungsempfänger*innen nun mit einmaligen Hilfen, die die strukturelle Schieflage kaum beheben können und von denen viele, die am Rande der Existenz sind, nicht mal davon profitieren können.

Wir wollen in der Diskussion den politisch produzierten Ausschluss von gesellschaftlicher Teilhabe, aber auch praktische Solidarität sichtbar machen und diskutieren was es braucht, damit alle ein selbstbestimmtes menschenwürdiges Leben führen können.

Katja Kipping, Mitglied des Deutschen Bundestages

Brunhild Fischer, Selbstbestimmte Handlungsstrategien und Initiativen für Alleinerziehende SHIA e.V.

Katrin Rösler, Erwerbsloseninitiative Leipzig

Vertreter*innen von direct support Leipzig

Themen:

Erwerbslosigkeit, Kurzarbeit, Wohnen/ Mieten, Zugang zu Bildung/ Beratung/ Gesundheit, soziale Kontakte, Geschlechtergerechtigkeit, Umverteilungen von Reichtum/Krisenkosten

www.facebook.com/events/907581476664263/

„Die reichsten 1.000 Menschen konnten ihre Pandemie-bedingten Verluste in nur neun Monaten wettmachen. Die ärmere Hälfte der Menschheit wird hingegen voraussichtlich über ein Jahrzehnt brauchen, um die wirtschaftlichen Folgen der Krise zu bewältigen“ Quelle: OXFAM